

Niederschrift

zur 38. Sitzung der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Fürstenwalde/Spree (Wahlzeit 2008/2014)

Sitzungsdatum	Sitzungsdauer	Sitzungsort
Donnerstag, den 25.04.2013	18:00- 20:15 Uhr	Bürgerhaus "Fürstenwalder Hof", Gartenstraße 41

Anwesenheit

Fraktionsloser Abgeordneter

Lothar Nachtigall ,

Vorsitz

Jürgen Teichmann ,

Fraktion DIE LINKE.

Rene Benz , Monika Fiedler , Martin Gollmer , Jürgen Grasnick , Fred-Hagen Grünwald , Helga Juraschek , Maria Meinl , Käthe Radom , Gerold Sachse , Stephan Wende ,

CDU-Fraktion

Rolf Hilke , Jens Hoffrichter , Uwe Koch , Wolfgang Petenati ,

SPD-Fraktion

Elisabeth Alter ab18.40 Uhr, Helga Bluschke , Klaus Hemmerling , Ines Jeske , Jürgen Luban , Klaus Runge , Roland Schulze , Elke Wagner ,

FDP-Fraktion

Heiner Buzziol , Eberhard Henkel , Lothar Hoffrichter , Lutz König , Reinhard Ksink , Petra Schumann ,

Bündnis 90/Die Grünen

Peter-Frank Apitz bis 19.50 Uhr, Jens-Olaf Zänker ,

Bürgermeister

Hans-Ulrich Hengst ,

Verwaltung

Dr. Eckhard Fehse , Franka Koch , Anke Marggraf , Jürgen Roch , Dr. Ingo Wetter ,

Gäste

Frau Kollin, Ortsbeirat, Frau Hentschke, GefAS, Herr Bastian, Herr Sweet, Herr Henschel, Frau Krause, Frau Morelly-Lindenstraße, Herr Dippe, Herr Becker, Frau Müller, Herr Hellmann, Herr Dr. Buhl, Frau Kilian, Frau Rabe, Herr Stemmler

TOP 1 Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende begrüßt die Anwesenden zur 38. Sitzung der Stadtverordnetenversammlung und eröffnet die Sitzung.

TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Anwesenheit

Der Vorsitzende stellt die ordnungsgemäße Ladung und Anwesenheit fest. Es sind 31 Stadtverordnete und der Bürgermeister anwesend.

TOP 3 Feststellung der Tagesordnung

Zustimmung Ja 32 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

TOP 4 Bestätigung der Niederschrift der 37. Sitzung vom 07.03.2013

Zustimmung Ja 32 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

TOP 5 Informationen des Vorsitzenden

Der Vorsitzende dankt allen, die es anlässlich des Tages für Demokratie ermöglichen konnten, sich einzubringen. Er dankt auch denjenigen, die sich an der Demo der RMG-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beteiligt und damit Solidarität und Unterstützung zum Ausdruck gebracht haben. Er berichtet, dass am 27.04.2013 die Gedenkveranstaltung zu Ehren des Internierungslagers Ketschendorf stattfindet und um 11.00 Uhr mit einem ökumenischen Gottesdienst beginnt. Abschließend informiert er, dass an die Stadtverordneten anlässlich des Stadtfestes am 24. und 25.05.2013 eine Einladung in die polnische Stadt Sulechów ausgesprochen wurde. Nähere Einzelheiten sind bei Franka Koch erhältlich.

TOP 5.1 Berufung eines Mitgliedes in den Integrationsbeirat, hier: Frau Gabriella Kilian

Zustimmung Ja 32 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

TOP 5.2 Berufung einer sachkundigen Einwohnerin in den Ausschuss für Kultur, Soziales und Gleichstellungsfragen, hier: Frau Gabriele Henschke

Zustimmung Ja 27 Nein 0 Enthaltung 5 Befangen 0

TOP 5.3 Berufung einer sachkundigen Einwohnerin in den Ausschuss für Kultur, Soziales und Gleichstellungsfragen, hier: Frau Susanne Rabe

Zustimmung Ja 32 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

TOP 6 Informationen des Bürgermeisters

Der Bürgermeister erinnert an folgende Ereignisse und Veranstaltungen

- 23.03. 4. Shoppingnacht – ein voller Erfolg und vielen Dank an alle, die daran mitgewirkt haben
- 12.04. Einweihung einer Akku-Aufladestation für E-Bikes am Tourismusbüro
- 16.04. Tag „Wir für Demokratie – Tag und Nacht“ – Fürstenwalde zeigt Farbe
- 17.04. Protestmarsch der Beschäftigten von Gaselan mit Demonstration auf dem Marktplatz
- 23.04. Welttag des Buches mit verschiedenen Veranstaltungen in der Bibliothek
- 25.04. Welttag des Baumes – verantwortungsvoller Umgang mit Bäumen in der Stadt, wie verschiedene Anlässe zeigen – u.a. wurden 11 neue Kugelahorne vor den Samariteranstalten und durch eine Fraktion ein Wildapfel als Baum des Jahres gepflanzt

- 24.04. Eröffnung der 17. Ermutigung mit Kunstwerken von Menschen mit Behinderung in der Aula der Erich-Kästner-Schule – vielen Dank für diese gelungene Ausstellung, die sich zunehmender Beliebtheit erfreut und von anderen Städten ausgeliehen wird

und gibt einen Ausblick auf die kommenden Wochen:

- 26.-28.4. Erfahrungsaustausch mit Dormagen
- 28.04. Jubiläumskonzert des Con-Brio-Chores, der sein 50jähriges Jubiläum feiert
- 30.04. Besuch von Ministerin Münch und Minister Vogelsänger zur Übergabe der Fördermittelbescheide für das brandenburgische Projekt Sonnengrundscheule als Modellprojekt zum Thema Inklusion
- 01.05. 4. Familiensportfest – eine gemeinsame Veranstaltung von Lokalem Bündnis für Familie und der BSG Pneumant
- 04.05. Europäischer Aktionstag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung - organisiert vom Fürstenwalder Behindertenbeirat
- 15.05. Bündnistag des Lokalen Bündnisses für Familie mit einer Aktion auf dem Marktplatz
- 24.05. Lange Nacht der Museen
- 31.5. – 1.6. 20. Fürstenwalder Frühlingsfest

TOP 7 Einwohnerfragestunde

Frau Krause, Lindenstraße

- . bedankt sich für die schnelle Beseitigung der Litfaßsäule Lindenstraße/Ecke Turmstraße
- . und macht auf die Verkehrssituation in der Lindenstraße aufmerksam (Benutzung der Umgehungsstraße durch LkW's von FGL und des Recyclinghofes SMR, so dass Fahrten durch die Stadt vermieden werden sowie nochmalige Anregung von Tempo 30 km/h)

Herr Henschel, Lindenstraße

- . spricht den fehlenden Radweg von der Turmstraße bis zur Kirchhofstraße an und hat kein Verständnis dafür, dass die Radfahrer die Straße benutzen müssen und
- . weist auf Bautätigkeiten auf dem Firmengelände der FGL hin

Herr Dippe, Christian

- . regt an, die Sitzungstermine arbeitnehmerfreundlicher zu gestalten und unter dem Aspekt des Bürgerinteresses zu einer späteren Uhrzeit durchzuführen
- . bittet die Abgeordneten, sich informativer und ausführlicher (Lebenslauf) auf der Homepage der Stadt zu präsentieren

Die Fraktionen nehmen dazu kurz Stellung. Sie werden diese wohlgemeinten Vorschläge bei nächster Gelegenheit ausführlich thematisieren.

Herr Goldmund, Mittelstraße

- . informiert, dass die Elterninitiative Waldkindergarten anlässlich des Tages des Baumes eine Weide im Amselweg gepflanzt hat. Dort soll der erste Waldkindergarten spätestens im Juni eröffnen
- . berichtet, dass sich der Fußweg in der Mittelstraße in desolatem Zustand befindet und für Kinderwagen, Rollatoren und Fahrräder unbenutzbar ist. Des Weiteren bittet er die Möglichkeit einer Geschwindigkeitsbegrenzung zu prüfen.

TOP 8 Behandlung der Tagesordnung des öffentlichen Teils der Sitzung

TOP 8.1 Verabschiedung des Haushaltsplanes 2013 einschließlich Finanzplan 5/550/1 für die Jahre 2013-2016

Der Erste Beigeordnete, Dr. Fehse, erinnert, dass am 07.03.2013 ein Haushaltsplan eingebracht wurde, der einen Gesamtfehlbedarf im Ergebnisplan von 2,218 Mio€ und einen nicht ausfinanzierten Investitionsplan für 2013 aufwies. Seit dem wurde unermüdlich an der Verbesserung der Ergebnisse gearbeitet. Das Planwerk wurde in den Ausschüssen und Fraktionen ausführlich diskutiert. Unbeantwortete Fragen wurden gesammelt und liegen heute beantwortet auf den Plätzen der Abgeordneten.

Nunmehr liegt heute ein Ergebnisplan vor, der 42.900 € im Plus und ein Investitionsprogramm ausweist, welches für das Jahr 2013 ausgeglichen ist. Er dankt allen, die zu diesem, bei der Haushaltseinbringung nicht erhofften Ergebnis beigetragen haben. Sh. Haushaltsrede im Anhang zur Niederschrift

Der Abg. Wende sieht die Entwicklung des Entwurfes des Haushaltes seit seiner Einbringung vor sechs Wochen auf den ersten Blick positiv. Das Defizit im Ergebnishaushalt konnte u.a. durch höhere Gewerbesteuererinnahmen ausgeglichen werden. Andererseits zeigt die Diskussion der letzten Wochen, dass wenig eigener Gestaltungsspielraum besteht und der vorliegende HHP zeigt eins „Wir haben ein Problem im Heute – welches auch eines für das Fürstenwalde von Morgen wird“.

Wir verwalten mehr, als dass wir gestalten und uns neue Wege suchen, neue Ziele benennen ...“.

Er fragt, welches Gesicht Fürstenwalde im Jahre 2022 haben wird und welche Ideen für Fürstenwalde 2030 bestehen. Er mahnt Innovation, Kreativität und Ideen an, die den Wirtschaftsstandort weiter entwickeln, Einnahmen und die soziale Balance sichern und Potentiale auf tun, statt Stillstand zu verwalten und nennt u.a. das Klimaschutzkonzept, den Fürstenwalde Pass, eine Fürstenwalder Bürgerstiftung und die Wohnumfeldsqualität in Nord sowie die konzeptionelle Brachengestaltung.

Einsparpotentiale sieht die Fraktion vor allem in einer besseren Planung und Vorbereitung der Projekte. Genannt wird hier das Alte Rathaus oder der Riesenforderungskatalog seitens der Feuerwehr. Auch die Diskussion um die Förderung der Wohlfahrtsverbände zeigte nicht nur eine Gerechtigkeitslücke gegenüber einzelnen Trägern auf. Sondern vor allem, dass hier Anträge positiv beschieden wurden, deren Berechtigung deutlich zu hinterfragen ist. Auch der Vergleich der Kosten der einzelnen Jugendeinrichtungen zeigt eine Schiefelage der Finanzierung der Jugendclubs untereinander. Einen Trägerwechsel des Jugendclub Nord zu erreichen, wird eine spürbare Entlastung im kommunalen Haushalt 2014 bringen und zu einer einheitlichen Entlohnung der Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter führen.

Letztlich wird die Fraktion DIE LINKE. diesem –in diesem Jahr als unspektakulär bezeichneten – Haushalt zustimmen, vermisst jedoch das „in Zahlen gegossene Leitbild der Entwicklung einer Kommune“. Sh. Haushaltsrede im Anhang zur Niederschrift

Die SPD-Fraktion sieht den Haushalt geprägt von hohem Verantwortungsbewusstsein, Weitsicht und Nachhaltigkeit. Die Abg. Wagner erklärt, dass er von der Bereitschaft zeugt, soziale Verantwortung zu übernehmen und die soziale, wirtschaftliche und kulturelle Zukunft unserer Stadt zu sichern.

Als Bsp. für die verschiedenen Investitionen nennt sie das alte Rathaus, das Jugendgästehaus, den Verschwenk am Kaiserhof. Sie kritisiert, dass fast alle in den letzten Jahren in Angriff genommenen Bauvorhaben deutlich teurer wurden, als in den Planansätzen veranschlagt wurde und stellt angesichts der engen finanziellen Mittel die geplanten Investitionen im Stadtpark in Frage. Die SPD-Fraktion spricht sich gegen das Projekt in der jetzigen Form aus und tritt für eine längerfristige Sanierung im Zusammenhang mit der Freilichtbühne ein. Sie fordert eine exaktere Vorplanung und deren fachgemäße Begutachtung sowie die Auslösung von Planungsaufträgen über 5.000 € erst nach Beschluss der STVV oder dem Votum des zuständigen Fachausschusses. Abg. Wagner spricht weitere Einsparbemühungen an, die die SPD-Fraktion jedoch nicht bei den Vereinen oder im Sport sondern eher im Trägerwechsel der Schulen an den Landkreis sieht. Die Debatte um die Zuschüsse zur Wohlfahrtspflege hatte 2013 einen üblen Beigeschmack. Es gab Unterstellungen, Vorwürfe und Kriminalisierung gegen einen Träger. Abg. Wagner fordert bei begründeten Verdachtsmomenten gegen die GefAS die Erstattung einer offiziellen Anzeige. Ansonsten sind derartige Anschuldigungen zu unterlassen, denn die subversiv geführten Verleumdungskampagnen schaden auf Dauer nicht

nur der GefAS sondern allen freien Trägern.

Abschließend dankt die Abg. Wagner allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kämmerei sowie der Verwaltung und der Eigenbetriebe für die konstruktive Zusammenarbeit, den respektvollen Umgang und manch anregenden Disput. Sh. Haushaltsrede im Anhang zur Niederschrift

Abg. Zänker spricht von einer schwierigen Entstehungsphase des Haushalts, was sich in den Haushaltsdiskussionen und der späten Vorlage des Haushaltsplanes widerspiegelt. Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen hält ihn dennoch für ein gutes Ergebnis und ein gutes Programm 2013. Aus Sicht der Fraktion sollte über den Umfang der Sportförderung in der Verhältnismäßigkeit zu sonstigen sozialen Leistungen nachgedacht werden. Zwischen den sozialen Trägern sollte kein Verdrängungswettbewerb stattfinden und wenn ein neuer Träger hinzugenommen wird, muss dessen Tätigkeit qualitativ überzeugen und hohen Ansprüchen genügen.

Abg. Zänker merkt kritisch an, dass der Ausbau des Radwegenetzes nicht vorankommt, dass das Klimaschutzkonzept kaum Wirksamkeit entfaltet und dass der alte Baumbestand erhalten und ausgebaut werden muss. Er hebt hervor, dass in diesem Jahr wieder mehr Mittel für diesen Zweck im Haushalt eingestellt wurden. Er spricht sich dafür aus, sich auch um die Vermögensbestände zu kümmern, die in der Stadt bereits vorhanden sind. Er hält es für alarmierend, dass die Zuwendungen für das SCHWAPP u.a. deshalb steigen, weil Personal aus finanziellen Gründen aus dem SCHWAPP abwandert.

Mit dem Bürgerhaushalt verknüpft die Fraktion eine große Hoffnung, dass gute Vorschläge durch die Fürstenwalder Bürgerinnen und Bürger unterbreitet werden und sich eine große Öffentlichkeit beteiligt (sh. Haushaltsrede im Anhang zur Niederschrift).

Abg. Petenati spricht darüber, dass der HHP wieder den größten Teil der notwendigen Ausgaben in allen Bereichen abdeckt. Bei den Pflichtaufgaben, in der Kultur, im Sport und im sozialen Bereich stehen wieder Mittel zur Verfügung. Bei den freiwilligen Aufgaben wurde heftig um jeden Euro gerungen. Probleme hat die Fraktion mit der Bezuschussung sozialer Vereine und Verbände. Hier ist seit Eintritt der GefAS ein regelrechter Verdrängungskampf entstanden, der einfach nicht sein darf. Zur Steigerung der Zuschüsse für den Eigenbetrieb Sport- und Freizeiteinrichtungen auf über 600 T€ sind insbesondere die Personalkosten und Werbekosten zu hinterfragen.

Als weitere Investition und einen weichen Standortfaktor hätte sich die CDU-Fraktion die Realisierung eines Wassersportzentrums gewünscht, hier will sie unbedingt dran bleiben. Des Weiteren muss es gelingen, die Position als Wirtschaftsstandort zu stärken und eine gute Infrastruktur zu erhalten.

Die CDU-Fraktion dankt dem Ehrenamt in unserer Stadt, sei es bei der Feuerwehr, im Sport- und Kulturverein und in sozialen Vereinen und Verbänden. Ohne diese ehrenamtliche Tätigkeit würde unser Gemeinwesen nicht funktionieren.

Die CDU-Fraktion stimmt dem Haushaltsplan 2013 einschließlich dem Finanzplan 2013 bis 2016 zu.

Sh. Haushaltsrede im Anhang zur Niederschrift.

Abg. Hoffrichter, Lothar informiert, dass die FDP-Fraktion dem nach vielen Turbulenzen ausgeglichenem Haushalt zustimmt. Er erwähnt, dass die wertvollsten Objekte – die Kassenfresser - das Alte Rathaus, das SCHWAPP und das Jugendgästehaus mit all seinen Tücken und Unvollkommenheiten sind. Der Wirtschaftsplan des SCHWAPP und seine Personalpolitik hinterlassen kein positives Erscheinungsbild. Die Mehrkosten des Rathauses sind nicht nur den unvorhersehbaren Zusatzarbeiten geschuldet, sondern beinhalten auch nicht immer nachvollziehbare Architekturleistungen. Die FDP-Fraktion ist der Meinung, dass der Haushalt eine sehr ehrgeizige Leistung darstellt, auf deren Realisierung sie hofft. Bei den freiwilligen Leistungen geht es ihr nicht um die Reduzierung, wohl aber um eine gerechte Verteilung, um Ehrenamt und reges Vereinsleben zu fördern. Diese Leistungen müssen sachgemäß und verhältnismäßig verteilt werden. Dabei steht die Förderung der Wohlfahrtspflege ganz besonders im Focus. Deshalb sollten für die Folgejahre Kriterien für die Antragsteller der freien Träger kurzfristig von der Verwaltung erstellt werden, die eine Gleichbehandlung gewährleisten. Als Beispiele führt er das Möbellager der GefAS an, andere Vereine führen ihr Möbellager mit wesentlich geringeren Ausgaben. Des Weiteren erhalten zuschussbeantragende Träger Zuwendungen für u.a. hohe Mietzahlungen von zeitlich weniger genutzten Räumen, ohne

nach Alternativen zu suchen. Die FDP-Fraktion empfiehlt, die Kleine Liga wieder zu beleben und deren Vertreter sowie Fraktionsmitglieder bei der Erarbeitung von Festlegungen durch die Verwaltung eng einzubeziehen.

Abschließend spricht Abg. Hoffrichter die von der GefAS verfassten Geschäftsberichte an, wo in mehreren Stellen die Arbeit und das Unvermögen der Verwaltung bei der Nichtberücksichtigung von Zuschüssen an den Verein für seine gemeinnützige und mildtätige Wohlfahrtszwecke beleidigend kritisiert wird. Er sieht darin auch eine Kritik an den Abgeordneten und bittet die Verwaltung um entsprechende Reaktion.

Der Bürgermeister nimmt zu einigen Positionen kurz Stellung, erklärt die Hintergründe der Zuschusskosten für das SCHWAPP und die Mehrkosten für das Alte Rathaus und bittet um etwas mehr Augenmaß. Zur Sportförderung erinnert er, dass die Vereine damit auch die Unterhaltungskosten ihrer Sportstätten finanzieren und sämtliche Kosten von der Abschreibung bis hin zu den Betriebskosten tatsächlich dargestellt sind – ein System das in der Region einmalig ist.

Er dankt allen Fraktionen für ihre Statements und weist darauf hin, dass sich die Finanzausstattung der Kommunen in den nächsten Jahren nicht wesentlich verbessern wird. Es wird immer wieder systembedingte Schwankungen geben (Gewerbsteuer, Schlüsselzuweisungen). Gleichwohl ist die Richtung zu beobachten, dass es nicht strukturbedingt in eine Abwärtsspirale geht.

Beschluss:

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt die Haushaltssatzung 2013 einschließlich Haushaltsplan/Finanzplan.

Zustimmung Ja 30 Nein 0 Enthaltung 1 Befangen 0

TOP 8.2 Fürstenwalder Sport- und Freizeiteinrichtungen - Kommunalen Eigenbetrieb; hier: Jahresabschluss 2009 5/568

Es besteht kein Erläuterungs- und Diskussionsbedarf.

Beschluss:

Die Stadtverordnetenversammlung stellt den geprüften Jahresabschluss 2009 fest.

Zustimmung (32 Ja 0 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen)

Beschluss:

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt, dem Bürgermeister für das Geschäftsjahr 2009 Entlastung zu erteilen.

Zustimmung (32 Ja 0 Nein 1 Enthaltung 0 Befangen)

Beschluss:

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt, den Jahresfehlbetrag von 483.578,29 € vorzutragen.

Zustimmung (32 Ja 0 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen)

TOP 8.3 Wirtschaftsplan 2013; hier: Fürstenwalder Sport- und Freizeiteinrichtungen - Kommunalen Eigenbetrieb 5/548

Der Abg. Koch informiert, dass die CDU-Fraktion diesem Wirtschaftsplan nicht zustimmen wird. Er begründet diese Entscheidung u.a. damit, dass trotz erhöhten Umsatzes und eines Besucherzuwachses von 10.000 Besuchern der Verlust im Jahre 2012 mit 591 T€ höher ausfiel als geplant. Die Fraktion moniert auch die für den Fitnessbereich getätigten Mehraufwendungen für nicht geplante

Investitionen wie Geräteanschaffungen, sonstige Einrichtungsgegenstände, Musikanlage, Sitzgruppe, Klimaanlage, Werbungs- und Reinigungskosten. Daneben stellt der Fitnessbereich eine erhebliche Konkurrenz zu bestehenden Unternehmen der Stadt dar. Des Weiteren erwartet die CDU-Fraktion im Bereich Investition und Reparatur weitere außerplanmäßige Ausgaben.

Er betont aber auch, dass das SCHWAPP mit dem Funbereich ein Alleinstellungsmerkmal in der Region genießt und der Sportbereich für Schulen und Vereine nicht mehr wegzudenken ist.

Beschluss:

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt den in der Anlage beigefügten Wirtschaftsplan 2013 der Fürstenwalder Sport- und Freizeiteinrichtungen – Kommunalen Eigenbetrieb.

Zustimmung Ja 25 Nein 5 Enthaltung 2 Befangen 0

TOP 8.4 Neubesetzung eines Aufsichtsratssitzes der Gewerbe- und Industriepark Lindenstraße GmbH 5/556

Es besteht kein Erläuterungs- und Diskussionsbedarf.

Beschluss:

Frau Anja von Collrepp wird aus dem Aufsichtsrat der Gewerbe- und Industriepark Lindenstraße GmbH mit sofortiger Wirkung abberufen.

Frau Elke Wagner wird mit sofortiger Wirkung in den Aufsichtsrat der Gewerbe- und Industriepark Lindenstraße GmbH berufen.

Zustimmung Ja 32 Nein 0 Enthaltung 1 Befangen 0

TOP 8.5 Schöffenwahl für die Amtsperiode 2014-2018 5/558

Es besteht kein Diskussions- und Erläuterungsbedarf.

Beschluss:

Die Stadtverordnetenversammlung wählt die in der Anlage zu dieser Beratungsdrucksache unter den Nummern 1 bis 61 aufgeführten Bewerberinnen und Bewerber auf die Vorschlagsliste für Schöffen der Stadt Fürstenwalde/Spree gemäß § 36 Abs. 1 des Gerichtsverfassungsgesetzes.

Zustimmung Ja 32 Nein 0 Enthaltung 1 Befangen 0

TOP 8.6 Satzung zur Erhebung von Kostenersatz und Gebühren für die Leistungen der Feuerwehr der Stadt Fürstenwalde/Spree 5/565

Es besteht kein Erläuterungs- und Diskussionsbedarf.

Beschluss:

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt die als Anlage 1 beigefügte Satzung zur Erhebung von Kostenersatz und Gebühren für die Leistungen der Feuerwehr der Stadt Fürstenwalde/Spree (Feuerwehrkostensatzung).

Zustimmung Ja 33 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

TOP 8.7 Erarbeitung eines Konzeptes zur Integration von Zuwanderinnen und Zuwanderern (Integrationskonzept) in der Stadt Fürstenwalde/Spree 5/525

Der Vorsitzende bittet um die Korrektur eines Wortes im Beschlussvorschlag. Das Wort Sachkosten ist durch Transferleistungen zu ersetzen.

Die Abg. Alter wird diesem Integrationskonzept nicht zustimmen. Sie ist der festen Überzeugung, dass die in der Stadt vorhandenen Potentiale und Angebote besser vernetzt und genutzt werden müssten. Des Weiteren vertritt sie die Meinung, dass die in der Stadt vorhandenen Reserven ausreichen, um selbst ein Konzept zu erstellen.

Der Abg. Zänker unterstützt das Konzept, spricht sich aber ausdrücklich dafür aus, die in der Stadt lebenden Migrantinnen und Migranten durch eine Befragung an dem Integrationskonzept zu beteiligen und mitzunehmen.

Abg. Wende meint, mit dem Integrationskonzept wird der notwendige Dialog befördert. Er sieht aber nicht nur die Migranten als Adressaten sondern die gesamte Stadtbevölkerung. „Wir müssen uns darüber verständigen, wie integrationsoffen und wie integrationsbereit sind wir in unserem eigentlichen Handeln, was wir *gemeinsam* unter Integration verstehen und wie wir sie uns *gemeinsam* wünschen“.

Beschluss:

In Anerkennung der herausragenden Bedeutung der Integration von Zuwanderinnen und Zuwanderern in Fürstenwalde/Spree und in Wahrnehmung der politischen Verantwortung beschließt die Stadtverordnetenversammlung die Erarbeitung und Umsetzung eines Integrationskonzeptes auf der Grundlage eines interkulturellen Leitbildes und in Fortschreibung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes. Die Erarbeitung und die Umsetzung sind von Beginn an als partizipativer Prozess unter Einbeziehung aller möglichen Akteure zu gestalten. Hierbei sind sich die in der Stadtverordnetenversammlung vertretenen Parteien und die Verwaltungsführung ihrer besonderen Rolle bewusst.

Die Verwaltung wird mit der Vorlage eines Integrationsberichts zum November 2013 beauftragt, der den in der Begründung dieser Drucksache ausgeführten Anforderungen genügt.

Im Haushalt 2013 sind 15.000 Euro zur Deckung notwendiger Transferleistungen bereitzustellen.

Der Bürgermeister hat durch entsprechende verwaltungsinterne Regelungen die Wahrnehmung der Aufgabe als Querschnittsaufgabe mit besonderer Priorität zu gewährleisten.

Zustimmung Ja 26 Nein 2 Enthaltung 5 Befangen 0

**TOP 8.8 Bebauungsplan Nr. 80 "Solarpark Am Bahndamm" 5/559
hier: Abwägung und Satzungsbeschluss gemäß § 10 BauGB**

Es besteht kein Erläuterungs- und Diskussionsbedarf.

Beschluss:

1. Es wird zur Kenntnis genommen, dass während der Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 2 BauGB i.V.m. § 4 a BauGB keine Stellungnahmen abgegeben wurden.

Über die Stellungnahmen und Anregungen aus der Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 Abs. 2 BauGB und der Abstimmung mit den Nachbargenossen

meinden gemäß § 2 Abs. 2 BauGB wird entsprechend der tabellarischen Anlage abwägend entschieden. Diese wird das Protokoll der Abwägung.

2. Die Stadtverordnetenversammlung beschließt auf der Grundlage der §§ 3 und 28 Abs. 2 Ziff. 9 Kommunalverfassung des Landes Brandenburg (BbgKVerf), zuletzt geändert durch Gesetz vom 13.03.2013 (GVBl. I Nr. 9) in Verbindung mit § 10 Baugesetzbuch (BauGB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23.09.2004 (BGBl. I S. 2414) zuletzt geändert durch Gesetz vom 22.07.2011 (BGBl. I S. 1509) den Bebauungsplan Nr. 80 "Solarpark Am Bahndamm" für das Gebiet der Gemarkung Fürstenwalde/Spree, Flur 144, Flurstück 32 tw., bestehend aus den Planzeichnungen (Teil A) und den textlichen Festsetzungen (Teil B), als Satzung. Die Begründung (Teil C) wird gebilligt.

Zustimmung Ja 32 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

TOP 8.9 Bebauungsplan Nr. 81 "Gewerbstandort Thomas-Edison-Straße" 5/560
hier: Änderung des Geltungsbereichs,
Beschluss über den Entwurf zur Auslegung gemäß § 3 Abs. 2
BauGB

Es besteht kein Erläuterungs- und Diskussionsbedarf.

Beschluss:

1. Der Geltungsbereich des Bebauungsplans Nr. 81 "Gewerbstandort Thomas-Edison-Straße" wird geändert. Der hinzu kommende Planbereich 2 umfasst das Flurstück 126 tw., Flur 106, Gemarkung Fürstenwalde/Spree. Planbereich 1 umfasst weiter die Flurstücke 212, 124, 125, 123, 84/2 tw. und 210 tw., Flur 19, Gemarkung Fürstenwalde/Spree
2. Die Stadtverordnetenversammlung nimmt den Entwurf zum Bebauungsplan Nr. 81 "Gewerbstandort Thomas-Edison-Straße" in der Fassung vom 03/2013 zur Kenntnis. Mit diesem Entwurf sind die Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 2 BauGB sowie i.V.m. § 4a BauGB gleichzeitig die Beteiligung der Behörden und sonstiger Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 Abs. 2 BauGB und die Abstimmung mit den Nachbargemeinden gemäß § 2 Abs. 2 BauGB durchzuführen.

Zustimmung Ja 32 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

TOP 8.10 Bebauungsplan Nr. 07 "Industrie- und Gewerbegebiet Lindenstraße" 5/561
hier: Aufhebung des Aufstellungsbeschlusses

Es besteht kein Erläuterungs- und Diskussionsbedarf.

Beschluss:

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt gemäß § 2 Abs. 1 i.V.m. § 1 Abs. 8 BauGB die Aufhebung des Aufstellungsbeschlusses für den Bebauungsplan Nr. 07 "Industrie- und Gewerbegebiet Lindenstraße".

Zustimmung Ja 32 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

TOP 8.11 Bebauungsplan Nr. 82 "Caravancenter Lindenstraße" 5/562
hier: Aufstellungsbeschluss gemäß § 2 Abs. 1 BauGB

Es besteht kein Erläuterungs- und Diskussionsbedarf.

Beschluss:

3. Die Stadtverordnetenversammlung beschließt gemäß § 2 Abs. 1 BauGB die Aufstellung des Bebauungsplans Nr. 82 "Caravancenter Lindenstraße" für das Gebiet Flur 16, Flurstücke 42/2 tw., 45, 69 tw., Flur 132, Flurstück 44 tw., Flur 19, Flurstück 84/2 tw., Gemarkung Fürstenwalde/Spree.

Zustimmung Ja 32 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

TOP 8.12 Bebauungsplan Nr. 68 "Baumarkt Rebstockstraße" hier: Satzungsbeschluss 5/566

Es besteht kein Erläuterungs- und Diskussionsbedarf.

Beschluss:

1. Es wird zur Kenntnis genommen, dass während der Beteiligung der Öffentlichkeit keine Stellungnahmen abgegeben wurden. Es wird zur Kenntnis genommen, dass während der erneuten Beteiligung berührter Behörden und sonstiger Träger öffentlicher Belange Stellungnahmen eingegangen sind. Der Sachverhalt der Stellungnahmen, ersichtlich in Anlage 1, macht keine neue Abwägung erforderlich.
2. Die Stadtverordnetenversammlung beschließt auf der Grundlage der §§ 3 und 28 Abs. 2 Ziff. 9 von Artikel 1 Kommunalverfassung des Landes Brandenburg (BbgKVerf) des Gesetzes zur Reform der Kommunalverfassung und zur Einführung der Direktwahl der Landräte sowie zur Änderung sonstiger kommunalrechtlicher Vorschriften (Kommunalrechtsreformgesetz – KommRRefG) in der Fassung vom 18.12.2007 (GVBl. I S. 286), zuletzt geändert durch Gesetz vom 23.09.2008 (GVBl. I, S. 202, 207), in Verbindung mit § 10 Baugesetzbuch (BauGB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. September 2004 (BGBl. I S. 2414), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 22.07.2011 (BGBl. I, S. 1509), den Bebauungsplan Nr. 68 „Baumarkt Rebstockstraße“ für das Gebiet der Flurstücke 59 teilweise, 88 und 90 der Flur 63 und des Flurstücks 85 teilweise der Flur 72, Gemarkung Fürstenwalde/Spree, bestehend aus der Planzeichnung (Teil A) und den textlichen Festsetzungen (Teil B) als Satzung. Die Begründung (Teil C) wird gebilligt.

Zustimmung Ja 32 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

TOP 9 Informationen der Verwaltung

Es liegen keine Informationen der Verwaltung vor.

TOP 10 Behandlung von Anfragen von Mitgliedern der Stadtverordnetenversammlung

Abg. Wende fragt, wer die Pflanzung der Bäume in der August-Bebel-Straße finanziert hat. Des Weiteren möchte er wissen, ob die Frage der Kreiselbewirtschaftung und -pflege geklärt werden konnte.

Der BM berichtet, dass die Bäume durch das Landesstraßenbauamt gepflanzt und durch die Stadt gepflegt werden. Zur Übernahme und Gestaltung der beiden Kreisel laufen die Verhandlungen und der BM hofft, dass diese bis spätestens Herbst vertraglich geregelt werden können.

Der Abg. Nachtigall fragt, wann die Anwohner in die Straßenplanung z.B. der Roteichenstraße einbezogen werden.

Der BM informiert, dass die Anwohner dann einbezogen werden, wenn tatsächlich eine Maßnahme nach KAG bzw. Erschließungsbeitragssatzung vorgenommen wird. Für die Roteichenstraße zeichnet

sich möglicherweise ab, dass sie als Umgehungsstraße für die Baumaßnahme August-Bebel-Straße fungiert. Wenn dies tatsächlich der Fall ist, erhalten die Anwohner rechtzeitig eine Information.

TOP 11 Beendigung des öffentlichen Teils der Sitzung

Der Vorsitzende schließt die öffentliche Sitzung. Die Niederschrift umfasst 11 Seiten.

Jürgen Teichmann

Franka Koch

Vorsitzender

Schriftführerin